

# Kraftwerk wird um 30 Mill. Euro erweitert

Am Freitag fand der Spatenstich für den Ausbau des Kraftwerks Dießbach zum Pumpspeicherwerk statt. Schon in einem Jahr soll alles fertig sein.



Derzeit werden die Fundamente für das Pumpenhaus betoniert. Die Arbeiten am naturnahen Unterbecken beginnen im August.

BILD: SN/ANTON KAINDL

## Daten & Fakten Kraftwerk Dießbach

Beim Krafthaus werden bis Juni 2018 unter anderem ein Pumpenhaus und ein Unterbecken gebaut. Im Pumpenhaus bringt man die 24 Pumpen unter, um Wasser nach oben zu pumpen. Es wird vorher im Becken mit 41.500 Kubikmeter Inhalt gespeichert.



ANTON KAINDL

SAALFELDEN, WEISSBACH BEI LOFER. Rund 50 Jahre nach der Inbetriebnahme des Speicherkraftwerks Dießbach in Saalfelden und Weißbach erweitert die Salzburg AG die Anlage um 30 Millionen Euro zu einem Pumpspeicherkraftwerk. Am Freitag fand der offizielle Spatenstich statt.

Bekannt ist das Kraftwerk vor allem durch die zwei spektakulären Druckrohrleitungen an der Pinzgauer Straße B311. Sie sind eine technische Meisterleistung der 1960er-Jahre und führen fast senkrecht 700 Meter den Berg hinauf und dann durch einen Stollen zum Dießbachstausee in 1450 Meter Höhe. Das durch die

BILD: SNSALZBURG.AG



„Der Bedarf an Regelernergie wird in Zukunft weiter steigen.“

Leonhard Schitter, Salzburg AG

Leitungen abgelassene Wasser treibt mit enormem Druck zwei Turbinen im Krafthaus im Tal an.

In Zukunft strömt das Wasser auch den Berg hinauf. Sind Verbrauch und Strompreis niedrig, also etwa in der Nacht, wird Wasser in den Stausee hinaufgepumpt. Sind sie hoch, wird Wasser abgelassen und treibt die Turbinen an. „Durch den Ausbau von Sonnen- und Windenergie wird der Bedarf an dieser Regelernergie weiter steigen“, sagt der Vorstandssprecher der Salzburg AG, Leonhard Schitter. Die Preisdifferenz bei An- und Verkauf des Stroms mache so eine Anlage auch wirtschaftlich. Bei anderen Wasserkraftwerken sei das derzeit kaum der Fall. „Zudem haben wir hier den Vorteil, dass wir eine bestehende Anlage erweitern können. Einen Neubau hätten wir nicht gemacht.“ Weitere Pumpspeicherwerke plant die Salzburg AG derzeit nicht.